

Im Blauen Zug

Ein magischer Ort! Ihr war feierlich zumute, als sie eintrat. Jeder Ort kann zu einem magischen werden, es kommt darauf an, was ein Mensch an einer bestimmten Stelle der Welt, in seiner Welt, erlebt. Für sie gab es nur einen verzauberten Ort, er lag in Paris: Le Train Bleu. Dort hatte sie Théo das erste Mal und auch ein letztes Mal gesehen.

Die Jahre, die vergangen waren, zählten nicht. Sie versetzte sich so oft sie wollte in Gedanken zurück und erlebte in der Phantasie, was dazu beigetragen hatte, dass sie verwandelt worden war. Sie war sich erst in der Mitte des Lebens ganz des Frauseins bewusst geworden und hatte gelernt, sich dem Augenblick hinzugeben.

Im Erleben, in der Betrachtung, in der Teilnahme, in Gesten und Sprache – bei allem war sie seither in der Gegenwart verwurzelt. Ungeachtet der äußeren Einflüsse bewahrte sie so das Gleichgewicht. Selten ließ sie sich verletzen, selten ließ sie jemanden nah genug an sich heran. Trotzdem galt sie als umgängliche Person, war beliebt, weil sie zuhörte und passende Fragen stellte. Dass sie wenig von dem verriet, was ihr selbst wichtig war, fiel kaum auf.

Manchmal vermisste sie Anteilnahme, aber eigentlich machte es sie reich, denn sie verlor nichts. Alles, was man erklären und zerlegen will, verliert an Substanz, gehört einem nicht mehr wie vorher, und man ist gezwungen, sich auf die Suche nach Neuem, Erstrebenswertem zu machen.

Man wird unruhig. Irma war eine ruhige Frau. Vielleicht war es eine Art von Meditation, deren Technik sie jedoch nicht erlernt, sondern unverdient erworben hatte in der Begegnung mit der Liebe.

Eine Woche Paris, sechs Tage nur, samt An- und Abreise. Sollte sie es wagen? Wieder wagen, wie damals?

Catherine hatte gefragt, ob sie heuer nicht endlich die Einladung annehmen wolle, nach Paris zu kommen. Es sei wahrhaftig genug Wasser die Seine hinabgeflossen, sie kenne ja nicht einmal das renovierte Centre Pompidou!

(Text aus: Maria Eliskases (Linschinger), Im Blauen Zug, Erzählungen zum Lob der Liebe, Verlag Bibliothek der Provinz, ISBN: 978-3-99028-558-9, Seite 7)